

Haushaltsrede 2014

- es gilt das gesprochene Wort -

**Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Gericke,
liebe Kreistagskolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,**

**fragt man im Freundes- und Bekanntenkreis: Was macht eigentlich ein „Kreistag“?
So trifft man oft auf ratlose Gesichter oder vage Vermutungen.**

Wir hier wissen:

**Wie der Rat in einer Stadt, so ist der Kreistag die Bürgervertretung auf Kreisebene.
Im Kreis Warendorf kümmern sich jetzt 56 ehrenamtlich tätige Menschen in 8 Fraktionen für die nächsten sechs Jahre um alle grundlegenden Angelegenheiten des Kreises.**

Natürlich und richtigerweise hat auch jeder von uns seine Heimatkommune im Blick, insbesondere dann, wenn es um die Höhe der Kreisumlage geht.

Aber wir sind dafür verantwortlich, dass für die Aufgaben des Kreises, die er für die Kommunen wahrnimmt, entsprechende Personal- und Finanzressourcen vorhanden sind.

Von der Bildungspolitik - der Kreis Warendorf ist Träger der Berufskollegs und Förderschulen - über die Verkehrspolitik - der Kreis hat die pflichtige Aufgabe über den gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrsplan das ÖPNV-Netz zu steuern.

Das ist eine wichtige Voraussetzung für die Teilhabe am öffentlichen Leben; die in Zukunft zu bewältigende Aufgabe besteht darin, Angebotsqualität und Angebotsstruktur auf die Erfordernisse des demographischen Wandels hin nachfrageorientiert weiterzuentwickeln.

Der Kreis ist ebenfalls zuständig für den Natur- und Landschaftsschutz, erhält durch die konsequente Umsetzung der Landschaftspläne eine besondere Bedeutung mit einem hohen Wert für die Lebensqualität der Menschen in unserem Kreis; eine attraktive Landschaft und gesunde Lebensgrundlagen sind zudem wichtige Standortfaktoren.

Der größte Aufgabenbereich und somit Anteil des Kreishaushaltes sind die Sozial-Gesundheits- und Jugendhilfeausgaben (über 70 %) und die Ausgaben für das Personal, das dafür sorgt, dass das Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird und die Hilfe dort greift, wo sie benötigt wird.

Der Kreis übernimmt also diese Aufgaben für die Städte und Gemeinden und die Städte und Gemeinden des Kreises Warendorf müssen dafür die Kreisumlage an die Kreisverwaltung abführen, um dessen Haushalt - also dessen Aufgaben - zu finanzieren.

Verständlich, dass die Höhe der Umlage den Gestaltungsspielraum der Kommunen schmälert, jeden Bürgermeister mit Sorge erfüllt – zumal sich viele Kommunen bei uns, sich in einer schwierigen finanziellen Schieflage befinden.

Die Kritik der Bürgermeister darüber, dass die Kreisverwaltung sich nicht immer selbst neue Aufgaben suchen und die Parallelstrukturen Kommunen – Kreis vermieden werden sollen, nehmen wir ernst.

Gleichzeitig müssen wir aber auch feststellen, dass Bürgermeister sich auch wünschen, dass sich der Kreis an freiwilligen Aufgaben und Projekten beteiligt und auch nichtpflichtige Aufgaben (ich nenne jetzt mal LEADER als ein Beispiel) übernehmen soll.

Das ist und bleibt eine gewisse Spannungslage.

Für meine Fraktion gilt das, was auch in der Vergangenheit für uns immer oberste Priorität hatte:

Wir wollen die Gemeinden und Kommunen im Kreis Warendorf möglichst wenig finanziell belasten und sogar finanziell entlasten, aber gleichzeitig sicherstellen, dass die Aufgaben des Kreises wahrgenommen werden können und zwar in der Qualität wie es die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Warendorf erwarten dürfen.

„Und das ist leichter gesagt als getan“.

Denn in der Kommunalpolitik herrscht meist schneller Konsens, wofür vorhandenes Geld ausgegeben werden soll. Kontrovers und damit langwierig ist die Diskussion über die Verwendung nicht vorhandenen Geldes.

In unserer Haushaltsberatung haben wir uns das auch nicht leicht gemacht, denn das Ziel war schnell formuliert und hoch gesteckt:

Weitere Absenkung der Kreisumlage in einer Größenordnung zwischen 0,4 bis 0,5 Punkten.

Das kann Politik zum einen nur erreichen wenn sich Verbesserungen im Haushalt ergeben wie beispielsweise dadurch, dass die NRW Landesregierung die Schulsozialarbeit mit jährlich 75.000 € finanziert. Oder durch das neue Landesgesetz zur Tierkörperabfallbeseitigung, das gleich mit einem Plus von 300.000 € jährlich zu Buche schlägt. Und nicht zuletzt durch die erhöhten Schlüsselzuweisungen des Landes sowie durch die weitere Senkung der LWL-Umlage.

Zum anderen kann das durch Einsparungen im Haushalt erreichen werden.

Dazu gab es eine Reihe an interfraktionellen Vorschlägen, die teilweise aufgegriffen wurden, teilweise keine Mehrheiten fanden.

Das eingesparte Volumen macht somit einen bescheidenen, aber wichtigen Anteil von ca. 0,1 Punkte Kreisumlage aus.

Alles zusammen macht das 0,4 Punkte aus und stellt somit eine wichtige Verbesserung für unsere Kommunen dar.

Fazit:

- Der Kreishaushalt ist auf Kante genäht,**
- die Reserven aufgebraucht,**
- es bleibt das „Hoffen“ auf Verbesserungen durch Land und Bund,**

- es gibt wenig offensichtliche Einsparmöglichkeiten, denn wir wissen dass viele Pflichtleistungen der Kreisverwaltung gar nicht zur Disposition stehen und die Verwaltung laufend neue gesetzliche Aufgaben bei gleichzeitig stagnierenden Personalkapazitäten übernehmen muss,
- keine eigenen steuerlichen Einnahmen – ob man sich ein Einnahmeplus noch „erjagen“ kann bleibt auch abzuwarten.

Aus dieser Erfahrung und weil wir davon ausgehen müssen, dass in Zukunft Kürzungen nicht vermieden werden können, denn nur so werden die von allen gewünschten Schwerpunkte im Bereich Soziales, Kinder- und Jugend sowie Bildung erhalten bleiben, möchten wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für die nächsten Jahre der Zusammenarbeit im Kreistag folgendes erreichen:

- Wir wollen uns weiter mit einer transparenten Aufgabenkritik dem Thema Haushaltskonsolidierung stellen. Dazu ist es erforderlich, dass wir frühzeitig und in geeigneter Form mit der Kreisverwaltung ins Gespräch kommen.
- Wir wollen mit dem neu gewählten Kreistag dringend das Verfahren zur zukünftigen Kommunizierung der beabsichtigten Höhe der Kreisumlage beraten.
- Wir wollen in geeigneter Form „das Benehmen mit den Bürgermeister*innen“ herstellen.
- Wir wollen - wie bereits mit der Kreisverwaltung erörtert - in einer interfraktionellen Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Verwaltung über die Arbeitsabläufe und Infrastruktur der Kreistagsarbeit beraten.
- Und selbstverständlich wollen wir politische Ziele setzen und zwar nicht zum Selbstzweck, sondern für das Gemeinwohl unserer Bürgerinnen und Bürger. Vor diesem Hintergrund hat die SPD-Kreistagsfraktion auch Anträge vorgelegt.

Dazu gehören unter anderen:

- Willkommensstruktur für Flüchtlinge ausbauen

Willkommenskultur – das ist ein großes Wort, vor allem dann, wenn es gilt, dieses Wort mit Inhalten zu füllen. Aufgrund vieler Unruhen in der Welt müssen Menschen ihre Heimat verlassen. Sie flüchten aus ihrem gewohnten Umfeld, verlassen ihre Freunde und Familien, lassen ihren Arbeitsplatz zurück und kommen zu uns in den Kreis Warendorf.

Die Unterbringung und Versorgung ist eine Aufgabe der Kommunen. Dennoch hat die Kreisverwaltung wichtige Teilaufgaben denen wir uns stellen werden. Denn ich erinnere an den Demographiebericht des Kreises der zeigt: Wir sind zwingend auf Zuzug und somit auf eine gute Integrationspolitik angewiesen

- Lebenslagen älterer Menschen in den Blick nehmen und gesellschaftliche Teilhabe sicherstellen, sowie pflegeergänzende Unterstützungs- und Infrastrukturangebote im Kreis Warendorf stärken.

Es sollte eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Kreis und den kommunalen Netzwerkstrukturen erfolgen damit es zu abgestimmten Maßnahmen kommt die sich positiv auf die betroffenen Menschen auswirken.

- Finanzielle Stärkung der Selbsthilfekontaktstelle

Selbsthilfe und Bürgerschaftliches Engagement spielen eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft, denn ohne den Einsatz der vielen Menschen die sich auf allen Ebenen einmischen, beteiligen und mitmachen ist das breite Angebot der gemeinnützigen Arbeit nicht vorstellbar.

- Die Kreisverwaltung wird überprüfen ob Außenarbeitsplätze für Menschen mit Behinderung eingerichtet werden können.

Abschließend:

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf 2015 zu.

In diesem Sinne wünscht die SPD-Fraktion der Kreisverwaltung, den Kolleginnen und Kollegen im Kreistag und allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern im Kreis Warendorf besinnliche und ruhige Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2015.